

Jtem wass er Zu Brunnen [an der Tagsatzung der V kath. Orte]⁹, vorm Legaten und [mail./]Spanischen Ambassadors [Francesco **Casati** in Zusammenhang mit dem Verhalten der Zuger Truppen] greth. Auch wie er unss bim fürsten Zu St: Gallen [Abt Gallus II. **Alt** bzw. bei dessen Landeshofmeister Ignaz Balthasar **Rinck von Baldenstein**] verkleinert¹⁰
...

[gez.] Landtschriber [Adam] **Signer** Zug"

1) s. Zurlaubiana AH 124/119 Pt. 3

2) s. ebenda Pt. 12

3) s. ebenda AH 124/121

4)

5) s. ebenda AH 104/34

6) s. Amrein/Zwyer 113

7) s. EA VI 1, 324 (Nr. 177), wo allerdings vom Zwyerhandel nicht die Rede ist. Möglicherweise ist aber auch die hier in AH 124/122 zu Beginn erwähnte Konferenz der Kriegsräte der V kath. Orte in Zug gemeint.

8) s. ebenda AH 124/137 Pt. 19

9) s. ebenda AH 124/119 Pt. 12 spez. auch Anm. 8

10) s. Anm. 3

Original - AH 124, 242 - Blatt 242^v leer

123

1653 März 5., Bremgarten; "in yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], B[EAT] J[A-KOB I.] ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Weilen verschinen montag [den 3. März] der untermvogt ... [des Amtes] hi[t]zkirch [Kaspar **Scherer**] ohne beywässen H. [alt] Landtvogt [der Freien Ämter und derzeitigem Zuger Stadt- und Amtsrat Jakob] An der Matt [=**Andermatt** - dieser amtete als Landvogt von 1643 bis 1645 -] seinen handel nit wollen erörteren Lassen, Als ist H. Landtvogt [Niklaus Wipflin] gstrachtss widerumb nacher huss [d.h. nach Uri] verreiset, so ich desto ehender gschächen Lassen, weilen er nit gesinnet wahre den Meyenbergern [wohl die Amtsgenossen des Amtes Meienberg gemeint] die buoss nachzegeben; damit nit ettwan mehr verbitterungen endtstandten [- das Ganze ist in Zusammenhang mit dem Bauernkrieg¹ zu sehen, in welchem sowohl Beat II. Zurlauben als auch Andermatt als Vermittler fungierten -]. hingegen Aber begehren die

herren [Schultheiss und Rat] vohn lucern dass er Jn Landt [d.h. den Freien Ämtern] verbleibe, Unndt hatt er Kein lust, Jst Zwar dass einte schreiben (wie er Zu sehen) erst nach seinem verreisen ein-kommen; demme ich noch nichts wüsendthafft machen Können, sondern berichte Allessen hinwiderumb naher lucern; H. Landtvogt selbst auch scheückht den kosten, undt Wurde er Jn solchem wässen, weilen er den puhren [die Untertanen in den Freien Ämtern gemeint] schier Aller ohrten ganz unangenemm nit vil guttes schaffen können, so ...[?]² Als Wan man einen vohn Lucern Alhero schickhen ...[?]³ man sonst sein sol. Zu hizkirch undt Meyenberg [ein]mal⁴ Alles stil, vohrbehalten das der **heg [g] li** [gen. Welsch Bur] und sein gespan [**Lang**, Fähnrich des Amtes Hitzkirch, beide von Hitzkirch]⁵ hin und hero Lauffen ohne vohr wissen der gemeindts [=Dorf]gnossen, habendt Zu Meyenberg disser dagen usgeben, sy habendt Albereit vohn [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich undt [von Schultheiss und Rat von] Lucern [Orts]stimmen, das sy den Meyenbergern gleich sollen gehalten werden, und syen disser dagen [wegen der Ortsstimme] auch Zu Zug gsyn, Weilen aber der [dortige] Landtaman [Georg] **sidler** nit Anheimbsch Jnnen kein Andtwhort erfolget, die Meyenberger selbst sehen es nit gern, und habendt mir durch ... [ihren Unter]vogt Caspar Sachsen [=Sachs]⁶ Lassen Anzeigen, dass disser dagen der [andere] undervogt [Jakob] **moser** Zu Lucern gsyn⁷, da habe Jn der [alt] Landtvogt [der Freien Ämter und derzeitige Luzerner Ratsherr Ludwig] **Meyer** in beysyn einess Anderen heren gefragt [1.] ob sy sich nichts Zu beschwären heben⁷, sollen nur komen weilen der H. Ehrengsandten alhie [gemeint sind die Schiedsrichter der VI kath. Orte - VII ausg. LU -], man werde Jren beschwären⁸ Allen abhelffen, 2^{d[o]} ob sy sich nit wider den Landtschreiber [Zurlauben] Zu beklagen⁹, man sage er helffe den Landtvögten dergleichen beschwärlliche neüwerungen Anze-richten, sy sollen nur kommen gen klagen¹⁰, ess sye iez die beste Zeit, syen auch Ander leüt bey Jnnen Ze Luceren Welche nun mehr die Landtschreiberey [der Freien Ämter] gern hättendt; Wan sy klagen so gange es iez schon. ... Waruber [Unter]vogt Moser Repliciert dass Jhre [des Amtes Meienberg] gschworne inssgeemein mit dem landtschreiber wol Zu friden, habendt ganz kein ursach uber densalbigen, Zuo klagen, sondern er rede alzeit Zu best und wan er nit Währe gienge ess Zu Zeiten rauwer Ab, Allein gedenckhe er man werde sich wegen der Abzügen beschwären sonsten wüsse er nichts; hierüber sye nun Jnnen disser dagen, ein brieff Zu kommen das sy der Abzügen¹¹ fry sein sellen; und habe man Jnen Wytters erpotten, so sy noch Andere beschwären haben, wolle man Jnen auch abhelffen, selbiges den gemeinden [=Dörfern im Amt Meienberg] fürtragen, was nun erfolget wird

mich [Unter]vogt Caspar Sachs berichten, Jst das nit die underthanen Zu unruwen Angestifft, mich gedunkht die H. vohn Lucern hätten gnug An den Jrigen [Untertanen], und hätte ich dem Landtvogt Meyer, so vil nit zugetruwet, das wird einmal nit Können Ungeandet verbleiben; Er ist derjenige welcher die puhren [in seiner Amtszeit als Landvogt der Freien Ämter von 1649 bis 1651] beschwährt unnd neüwerungen gemacht hat. Er hatt [1.] endtlich wollen das die Meyenberger die vogts Rechnungen vohr mir sollen ableggen, [2.] Jtem Alles wyber guott versichern, 3. hatt ers umb 100 gl. gesteigeret wegen des Zehendens. 4. hatt er Alle priester [=Geistliche] in fryen Embteren belästigen wollen mit dem abzug, grad wie sein H. Sohn Zu Münster [d.h. der Propst von Beromünster, Wilhelm **Meyer**, im Michelsamt getan]¹²; 5. hatt er [1651?]¹³ die gutten H. [Schultheiss und Rat] vohn Mellingen, wegen der Segisseren [=Familie? **Segesser**] Abzug wider die gebühr auch Tribuliert, und in grossen kosten gebracht ... er wird gewüss seinen gschickhten Sohn [Franz] Claus [**Meyer**, von Luzern], Zuom Landtschreiber [der Freien Ämter] Wollen machen; aber es wurde nit das mehr [der] in fryen Embteren [reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -];

heut komen die undervögt us underen [Freien] Embteren All Zu mir, denen ich fr[eundlich] Zusprechen, und Lut Lucernerischen schreiben, Zur bereitschaft anmahnen wil [d.h. möglicherweise für Luzern Truppenkontingente bereitzuhalten]¹⁴, ungeachtet ich das vertrauen Zu Jnen hab, und wie mir bekhandt, sy Zu mir, so finde ich doch nit Rathsam sy einmal vil Lundt und loht[!] kauffen heissen, bis was Andres, und vohn Mehrern [reg.] ohrten einkombt; H. Prelat vohn Mury [Abt Dominik **Tschudi**] hatt auch mit mir geredt¹⁵ das er nit gern sehe, wan H. Landtvogt im Landt sein solte; es möchte Zlest die Kösten aber uff Jn und Andere wachsen. Er deütet dem H. [alt] Schultheiss [und derzeitigem Ratsherrn von Luzern, Heinrich] Fläckhenstein [=**Fleckenstein**] auch dergleichen An, so der H. vatter nottwändig befindt, kan man das schreiben, so in gleichem An Landtvogt [Wipflin] Dirigiert Jme Zu schickhen. bey uns gibt man us der schul[theiss]¹⁶ Fleckenstein halte mit den puhren, wollent sich darum ... [?]¹⁷ ergeben, uns wunderet sehr, wie die sachen [beschaffen]¹⁸, pitte umb bericht Zu unserem besseren verhalt.

Undervogt [Scherer] Zu hizkirch hatt mir bekhendt, das er von den Rottenburgeren [d.h. den Amtsgenossen von Rothenburg], welche sy [die Amtsgenossen von Hitzkirch] Zu Jnen Züchen wollen, verstanden, die Angrenzende Bernerpühren habendt Jnen 10000 mahn Zu hilfz versprochen; es ist wol Zu sorgen der meiste theil der underthonen in der Eidtgnoschafft [jene der einzelnen Orte einer- und der Gemeinen Herrschaften anderseits gemeint] wurden Zusamen fahlen Jn Zürich ge-

piet gibt man uss die Rebellion sye endtstanden, Aldiewyl die H. vohn lucern Jren underthanen, die Bibel verbotten; ein selzamer fucus

Gott und **Maria** mit unss ...

Das Lucerner schreiben khan der H. vatter unbeschwährt beyschliessen."

"Nota Landtvogt Meyer wass er verrichtet habe wegen K e g e l g a l l i [von Auw]".

- 1) s. Zurlaubiana AH 16/73, wobei die dort genannten Vögte [Kaspar] Sachs und [Jakob] Moser Untervögte des Amtes Meienberg waren
- 2) Dieses Wort ist zerstört.
- 3) Text grösstenteils zerstört; Verlust vermutlich 2 Wörter
- 4) Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt
- 5) s. ebenda AH 69/10D
- 6) s. ebenda AH 69/10A
- 7) s. Anm. 5
- 8) s. ebenda etwa AH 45/79
- 9) s. ebenda auch AH 73/29 Abschnitt 1
- 10) Die Klagen des Amtes Meienberg vom 26. April 1653 s. unter SSRQ Aargau II/8, 542 (Nr. 177a) spez. 542f.
- 11) s. ebenda 542 Pt. 1
- 12) s. Zurlaubiana AH 65/208C Pt. 12
- 13) s. evtl. EA VI 1, 1350 Art. 117
- 14) s. Zurlaubiana AH 95/70
- 15) s. Anm. 1
- 16) s. Anm. 4
- 17) Text zerstört; Verlust 1 bis 2 Wörter
- 18) Wort zerstört; sinngemäss ergänzt

Original, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 124, 243-244 - Blatt 244^v leer

124

1653 März 8.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN DIE ZU WERTHENSTEIN VERSAMMELTEN GESANDTEN¹ DER VI KATH. ORTE [VII AUSG. LU]

"Der Herren freündtliche Communication sambt geneigt williger anerbietung die angetretne hanndlung best unnd ungesparts fleisses fortzesezen, meritiert, denselben abermal sonnderbaren hohen danckh, (als hierdurch beschicht.) Zu sagen, Unnd obwole ihr bekante yfer von selbst unussezlich dergestalten by disem überus müeseligen werckh continuiert würt, dz es unserseits kein einicher erinnerung noch recommendation bedarf, So hofent wir nichts desto weniger, die herren werdent unns Zu ungutem nit vermercken in dem dieselben wir mit disem gegenwürtigen freündt Eydtgnossisch anersuochent, unns vorzu wüssenthafft Zemachen, unnd Zu notificieren, was ... weiters